

# **BASS 2024 – Schulpraktische Studien international: Zielstellungen, Chancen & Herausforderungen**

09.09. bis 10.09.2024

## **Abstracts**

### **Hauptvorträge**

#### ***Prof. Dr. Mona Massumi***

FH Münster

#### **Auslandsaufenthalt als Chance im Lehramt? Anforderungen an die Professionalisierung angehender Lehrkräfte im Kontext von Schulpraktika im Ausland**

Im Zuge hochschulischer Internationalisierungsstrategien ist zu beobachten, dass in den letzten mehr als zehn Jahren studienbezogene Auslandsaufenthalte von Lehramtsstudierenden verstärkt gefördert werden. Dabei gelten studienbezogene Auslandserfahrungen grundsätzlich als Gewinn mit Blick einerseits auf die Persönlichkeitsentwicklung und andererseits auf die Professionalisierung von Lehramtsstudierenden. Jedoch ist zu konstatieren, dass sowohl Begründungen, die für einen Studienaufenthalt oder Schulpraktika im Ausland herangezogen werden, als auch die Einbettung von Auslandserfahrungen im Lehramtsstudium bisher oftmals unhinterfragt bleiben.

Der Impulsvortrag setzt sich kritisch mit Schulpraktika im Ausland unter Einbezug einer rassismuskritischen Perspektive auseinander und formuliert Anforderungen an die Professionalisierung angehender Lehrkräfte im Kontext von Auslandspraktika.

#### ***Prof. Dr. Carola Mantel***

PH Zug, Schweiz

#### **Erwartungen, Hoffnungen, Illusionen: Wie internationale Erfahrungen zur Professionalisierung beitragen und wie sie auch kontraproduktiv sein können**

Auslandspraktika für angehende Lehrkräfte bergen großes Lernpotenzial, sie können Selbstkonzepte stärken und Horizonte nachhaltig erweitern. Allerdings können sie auch das Gegenteil bewirken, sie können frustrierend und zutiefst entmutigend sein, außerdem können sie stereotype Vorstellungen verhärten. Was macht den Unterschied aus?

Carola Mantel erzählt aus einem qualitativen Forschungsprojekt, bei dem Studierende der Pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich befragt wurden, nachdem sie vierwöchige Praktikumsaufenthalte in verschiedensten Ländern absolviert hatten, etwa in Kolumbien, Indien, Belize, Großbritannien oder den USA. Diese Praktika finden in der zweiten Hälfte des Studiums statt und sollen den Studierenden ermöglichen, andere Unterrichts- und Schulformen kennenzulernen und sich konstruktiv mit diesen Erfahrungen auseinanderzusetzen. Die Forschung zeigt, dass Studierende ihre Praktika überaus unterschiedlich erleben und dass es einige bedeutsame Faktoren gibt, mit denen diese Unterschiede zusammenhängen. Auf der Basis dieser Erkenntnisse wurde an der PH Zug ein Modul entwickelt, um Mobilitätsstudierende in ihren Lernprozessen zu begleiten und sie in der Entwicklung ihrer pädagogischen Orientierungen zu unterstützen, insbesondere im Hinblick auf eine diversitätsfreundliche und diskriminierungskritische Schule.

# Vorträge in alphabetischer Reihenfolge der Erstautor:innen

## ***Nadine Auner, Anke Schöning & Dr. Renate Schüssler***

Universität Bielefeld, Bielefeld School of Education (BiSEd)

### **Das Praxissemester im Ausland – Im Spannungsfeld von Kompetenzorientierung und Perspektiverweiterung**

Mit der Internationalisierung in der Lehrer\*innenbildung sind hohe Erwartungen verknüpft. Durch studienbezogene Auslandsaufenthalte und die damit verbundenen persönlichen interkulturellen Erfahrungen, so ein verbreitetes Argumentationsmuster, können zukünftige Lehrkräfte besonders gut jene Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln, die der wachsenden kulturellen Vielfalt im Klassenzimmer Rechnung tragen (vgl. z.B. HRK 2013). Die Pilotierung eines Praxissemesters im Ausland hat in NRW trotzdem lange auf sich warten lassen, die Freigabe durch das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) erfolgte erst 2020.

Seither bietet die Bielefeld School of Education (BiSEd) das Format lehramts- und fächerübergreifend an und kann eine hohe Studierendenmobilität besonders im Bereich Grundschullehramt nachweisen. Die BiSEd hat für die Umsetzung eine Konzeption entwickelt, die zum einen eng an das Praxissemester in der Region angelehnt ist, die Ausbilder\*innen der 2. Phase der Lehrer\*innenausbildung mit einbezieht und verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass das Praxissemester im Ausland den bestehenden Anforderungen und Kompetenzziele der gesetzlichen Rahmenvorgaben (LABG 2009, LZV 2016, Rahmenkonzeption 2010/2016) entspricht. Zum anderen wird mit einem spezifischen Begleitkonzept für die Studierenden der Fokus auf eine differenzsensible und internationale Professionalisierung gerichtet.

Der Beitrag gibt einen Einblick in das Bielefelder Konzept sowie die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung. Chancen und Grenzen möchten wir gern vor dem Hintergrund des titelgebenden Spannungsfeldes und im Hinblick auf die intendierten Zielsetzungen des Praxissemesters im Ausland – Vorbereitung auf die Praxisanforderungen der Schule sowie des Vorbereitungsdienstes und Perspektiverweiterung durch interkulturelle Erfahrungen – diskutieren.

#### **Literatur**

Hochschulrektorenkonferenz (2013): Empfehlungen zur Lehrerbildung. Online unter: [https://www.hrk.de/uploads/tx\\_szconvention/Empfehlung\\_zur\\_Lehrerbildung\\_14052013\\_01.pdf](https://www.hrk.de/uploads/tx_szconvention/Empfehlung_zur_Lehrerbildung_14052013_01.pdf) [zuletzt: 03.05.2024]

## ***Jelena Bloch***

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

### **Schulpraktika im Ausland: Erkenntnisse aus den Selbsteinschätzungen zur Kompetenzentwicklung von angehenden Lehrkräften**

Lehrkräfte müssen entsprechend aus- und fortgebildet werden, sodass sie in der Lage sind multikulturelle oder multilinguale Gruppen von Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Bedarfen zu unterrichten. In diesem Zusammenhang ist das Ergebnis aus der PISA-Erhebung 2018 alarmierend: Über 75% der Lehrkräfte in Deutschland gaben an, dass das Unterrichten in einem multikulturellen bzw. multilingualen Umfeld in ihrer Lehramtsausbildung nicht vermittelt wurde. Die Schulen brauchen jedoch Lehrkräfte, die mit kultureller und sprachlicher Vielfalt so umgehen können, dass alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich lernen und sich entwickeln können. Dazu kann die internationale und interkulturelle Gestaltung der Lehrkräftebildung einen Beitrag leisten.

In Form eines Vortrags soll die Wirkung von schulpraktischen Auslandsaufenthalten im Professionalisierungsprozess anhand der Selbsteinschätzung von über 2.000 angehenden Lehrkräften in Deutschland dargestellt werden. Nach einem Überblick über einige demografische Daten der Befragtengruppe wird sich der Vortrag auf die Ergebnisse der Selbsteinschätzungen zur interkulturellen, sprachlichen und (berufs-)praktischen Kompetenzentwicklung fokussieren.

Diese Daten wurden im Rahmen des DAAD-Programms „Lehramt.International“ zwischen 2019 und Mitte 2024 erhoben. Angehende Lehrkräfte, die ein Lehramt.International-Stipendium für ein selbstorganisiertes Praktikum an einer Schule im Ausland erhalten, nehmen vor und nach ihrem Auslandsaufenthalt an einer Online-Befragung teil.

### ***Helena Dedecek-Gertz & Carolina Colmenares Diaz***

Universität Hamburg

#### **Reflexion mit Studierenden in der Lehramtsausbildung über soziale Ungleichheit und Diversität**

Die Vorbereitung künftiger Lehrkräfte auf den Umgang mit Diversität und sozialer Ungleichheit ist ein wichtiger Teil ihrer universitären Ausbildung. In diesem Vortrag stellen wir Ergebnisse aus der Untersuchung vor, die die Vorbereitungs- und Begleitseminare für Schulpraktika mit Lehramtsstudierenden begleitet. In diesen Seminaren wird der Anti-Bias-Ansatz verwendet, um die Reflexion über Diversität, soziale Ungleichheit und Gerechtigkeit in schulischen Kontexten im Hinblick auf die Rolle als Lehrkräfte zu fördern. Die Studierenden werden zu einer kritischen Selbstreflexion aus verschiedenen Perspektiven angeregt. Anhand qualitativer Interviews haben wir untersucht, wie kritische Reflexionsprozesse gefördert werden können.

Unsere Analyse zeigt einige der Herausforderungen auf, die mit der Entwicklung von Vorurteilsbewusstsein in nur einem Semester einhergehen. Gleichzeitig zeigt sie, wie wichtig es ist, eine Vielzahl von Inputs, Lehrmethoden und Aktivitäten zu verwenden, die die eigenen Erfahrungen der Studierenden berücksichtigen und sie verschiedenen Perspektiven aussetzen. Dies deutet darauf hin, dass ein iterativer Prozess der Auseinandersetzung mit Diversität während des gesamten Studiums die Eigenverantwortung fördert und die Studierenden in die Lage versetzt, Diskriminierung in der Schule zu erkennen und zu verhindern.

### ***Inna Enns, Dagmar M. Benincasa & Dr. Jan Springob***

Universität zu Köln, Zentrum für Lehrer\*innenbildung

#### **Eine Praxisphase im Ausland – das kann doch noch nicht alles sein, oder? Mobilitätsoptionen in der Lehrer\*innenbildung an der Universität zu Köln**

Ein Auslandsaufenthalt im Lehramtsstudium ist nach wie vor keine Selbstverständlichkeit und mit vielen Hürden verbunden – auch wenn sich in den vergangenen Jahren einiges getan hat (vgl. u.a. Kercher & Schifferings 2019).

Der Beitrag präsentiert verschiedene Internationalisierungsansätze, die vom Zentrum für Lehrer\*innenbildung der UzK in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern durchgeführt werden, u.a. das Begleitkonzept zum Berufsfeldpraktikum im Ausland, unterschiedliche Kurz- und Langzeitmobilitäten sowie Angebote im Bereich Internationalisierung@home. Die Vielfalt der Möglichkeiten unterstützt Studierende dabei, internationale Erfahrungen und Mobilitäten in ihren individuellen Studienverlauf und ihre Lebenswirklichkeit zu integrieren und leistet damit einen Beitrag zur Senkung der Hürden für einen Auslandsaufenthalt.

Die Leitfragen des Impulsvortrags lauten:

1. Welche Komponenten, Strukturen und Synergien werden genutzt, um Mobilität zu ermöglichen?
2. Wie können wir ein nachhaltiges Netzwerk schaffen?
3. Wo liegen die Herausforderungen bei der Umsetzung eines Projektportfolios im Bereich Internationalisierung?

Stimmen von Outgoing-Studierenden und verantwortlichen Kolleg\*innen werden ebenso exemplarisch präsentiert, wie erste Ergebnisse einer Begleitforschung des Berufsfeldpraktikums im Ausland.

### **Literatur**

Kercher, J. & Schifferings, M. (2019): Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden in Deutschland: Ein Überblick zur Datenlage und zu praktischen Umsetzungsbeispielen. In Ch. Falkenberg, N. Grimm & L. Volkmann (Hrsg.). Internationalisierung des Lehramtsstudiums. Modelle, Konzepte, Erfahrungen (S. 235-262). Paderborn: Ferdinand Schöningh. [https://doi.org/10.30965/9783657728459\\_015](https://doi.org/10.30965/9783657728459_015)

### ***Clemens Ernst, Dr. Madlen Protzel & Evelyn Stapf***

Erfurt School of Education

### **Erfurter Lehrer:innenbildung international – erfolgreiche Maßnahmen zur Internationalisierung auf dem Prüfstand**

Format: Vortrag mit anschließendem Workshop zur Identifikation von Transferpotenzial auf andere Hochschulen

Zielsetzung: Präsentation erfolgreicher Internationalisierungsmaßnahmen (abroad & @home) an der Universität Erfurt und Identifizierung des Transferpotenzials auf andere Hochschulen

Abstract: Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Projekt „ELsA – Erfurter Lehramtsstudierende im Ausland“ ([uni-erfurt.de/go/elsa](http://uni-erfurt.de/go/elsa)) verfolgt das Ziel, die Lehrer:innenbildung an der Universität Erfurt nachhaltig zu internationalisieren. Dabei stehen drei Projektziele im Fokus aller mit dem Projekt verbundenen Maßnahmen:

1. Festigung und Erweiterung der institutionalisierten Kooperationen mit Hochschulen im Ausland
2. Förderung der Sichtbarkeit der Internationalisierung des Erfurter Lehramtsstudiums durch ein institutionalisiertes Informations- und Beratungsangebot
3. Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen von Dozierenden und Studierenden (mitsamt Optionen einer digitalen Begleitung im In- und Ausland)

Im Fokus des Vortrags steht die Präsentation von erfolgreichen Maßnahmen, die im Rahmen der diversen Projektziele auf unterschiedliche Weise erreicht wurden. Die detaillierte Darstellung umfasst die strategische Planung, die Implementierung von Maßnahmen und die erreichten Ergebnisse. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die praktischen Erfahrungen und erreichten Ergebnisse, aber auch auf die damit verbundenen Herausforderungen gelegt werden.

Im Anschluss an den Vortrag sollen im Rahmen einer Diskussion weitere Impulse für die Internationalisierung des Lehramtsstudiums an anderen Standorten erörtert werden.

## ***Dr. Maike Gattermann-Kasper, Svenja Saure & Dr. Marie-Luise Schütt***

Universität Hamburg, Zentrum für Lehrkräftebildung Hamburg

### **Potenzielle Barrieren rund um das Auslandspraktikum**

Fragestellungen: Welche Barrieren birgt ein Praktikum für Lehramtsstudierende im Ausland? Welche Mechanismen tragen zu einer erhöhten Zugänglichkeit von Praktika für Lehramtsstudierende im Ausland bei?

In den letzten Jahren hat die Diversität der Studierendenschaft stetig zugenommen. Immer mehr Lehramtsstudierende sind von gesundheitlicher Beeinträchtigung betroffen. Zugleich ist die Gruppe der Studierenden mit Care-Aufgaben angestiegen. Im Sinne einer inklusiven Universität sollten hochschulischen Lehr- und Lernprozesse so gestaltet sein, dass alle Lehramtsstudierenden chancengerecht partizipieren. Doch wie ist diese Forderung nach chancengerechter Teilhabe auf die Gestaltung von Auslandspraktika anzuwenden? Schließlich zeigt sich im Hochschulalltag, dass viele Lehramtsstudierende einen Auslandsaufenthalt eher als Hürde denn als Chance sehen. Anknüpfend an die Weiterentwicklung der Hochschule zu einem inklusiven Lernort sollten Maßnahmen entwickelt werden, welche die Zugänglichkeit von Auslandsaufenthalten stärken. Im Vortrag wird die Zielgruppe der diversen Studierendenschaft näher vorgestellt. Es werden Barrieren einzelner Personengruppen herausgestellt, um daran anschließende Lösungsansätze zu entwickeln.

## ***Peter Grüttner & Olena Reichelt***

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum für Lehrer\*innenbildung

### **Mit Angeboten der Internationalization at home die Selbstwirksamkeitserwartung von Lehramtsstudierenden für Praxisphasen im Ausland stärken**

Wie wichtig eine strukturierte Vorbereitung von studienbezogenen Auslandsaufenthalten speziell im Lehramtsstudium ist, haben zuletzt die Ergebnisse der [BintHo-Studie des DAAD](#) gezeigt. Demnach sind für viele Lehramtsstudierende die Trennung vom gewohnten Umfeld (ca. 62%) und fehlende Sprachkenntnisse (ca. 26%) Gründe, die letztlich für eine sehr geringe Selbstwirksamkeitserwartung stehen und dazu führen, sich gegen Auslandsmobilität im Studium zu entscheiden.

Vom am ZLB angesiedelten [DAAD-Modellprojekt](#) wurde eine duale Strategie entwickelt, in der die Angebote der Internationalization at home die physische Mobilität (Internationalization abroad) während internationaler Praxisphasen vorbereiten und unterstützen: Mit selbstgesteuertem Lernen erweitern Studierende ihre Fremdsprachenkenntnisse (Rosetta Stone® bzw. Babbel) und bilinguale Seminarangebote mit Kolleg\*innen der ausländischen Partnereinrichtungen verknüpfen Sprache und Pädagogik. Ein praxisbezogener, modularer Onlinekurs hilft beim Aufbau interkultureller Kompetenzen und verbessert die Selbstwirksamkeitserwartung während des Aufenthalts in bisher unbekanntem kulturellen und sozialen Settings fernab von Zuhause.

Der Vortrag stellt die Entwicklung dieser innovativen Unterstützungsangebote im Sinne eines Best-Practice-Beispiels vor, zeigt erste, im Mobilitätsverhalten ablesbare Effekte und lädt dazu ein, auch die Grenzen und Herausforderungen ihres Einsatzes zu diskutieren.

## ***Peter Grüttner & Norman Sträßer***

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum für Lehrer\*innenbildung

### **Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden durch phasenübergreifende digitale Betreuung und E-Portfolio-Arbeit bei Praxisaufenthalten im Ausland**

Auslandsmobilität im Lehramtsstudium hat in den letzten Jahren an der Uni Halle an Bedeutung gewonnen. In Studien klingt an (u.a. Grimm 2017; Woodman 2008; Leutwyler & Lottenbach 2011), dass Mobilität ohne inhaltliche Begleitung teils sogar negative Effekte haben kann. Durch spezifische Betreuungsangebote sollen die Potenziale, die im praktischen Erleben von Diversität und Internationalität während strukturierter Praxisaufenthalte im Ausland liegen, zur Herausbildung einer weltoffenen Haltung und zum pädagogisch erfolgreichen Handeln beitragen.

Die innerhalb des LAIK-Zertifikatskurses (LehrAmt InterKulturell) eingebettete phasenübergreifende Betreuung bei Auslandsaufenthalten fördert die Übernahme einer interkulturellen Perspektive auf Schule und Unterricht von Lehramtsstudierenden.

Im Kern LAIKs steht dabei die Onlineportfolioarbeit. Auf innovative Weise verbinden sich hier Reflexionsanlässe und selbstgewählte Vertiefungsaufgaben zu Fragestellungen der Bereiche Interkulturalität, Mehrsprachigkeit bzw. Sprachsensibles Unterrichten, Pädagogik und (Fach-)Didaktik. Die Plattform erlaubt die Vernetzung und den Austausch von Echtzeitfeedback zwischen Studierenden/Praktikant\*innen, schulischen Mentor\*innen und Lehrerbildner\*innen der Universität.

Der Vortrag geht auf konzeptionelle Überlegungen ein, zeichnet die (stetige) (Weiter-)Entwicklung der Plattform nach und kontextualisiert die Ergebnisse aus Portfolioarbeiten und ersten qualitativen Interviews mit Returnees.

## ***Prof. Dr. Corinna Hößle***

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

### **Internationalisierung durch Digitalisierung zum Thema „Den Ozean experimentell erforschen und schützen lernen“**

Wie kann es gelingen, Studierende des Lehramtes im Rahmen ihrer Praktika in Prozesse der Internationalisierung einzubinden, um neben der Vermittlung interkultureller und sprachlicher Lehr- und Lernkompetenzen auch Möglichkeiten der langfristigen internationalen Vernetzung aufzuzeigen? Eine Möglichkeit besteht darin, die Vorteile des digitalen Lernens auszuschöpfen und diese zur Förderung digitaler Kompetenzen sowohl auf Seiten der Studierenden als auch auf Seiten der Schüler/innen einzusetzen. Das globale Thema „Unsere Ozeane – Gefahren und Schutzmöglichkeiten“ verbindet dabei nicht nur die Interessen der Kooperationspartner in Südafrika und der Biologiedidaktik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, sondern ist gleichzeitig ein fester Bestandteil des internationalen naturwissenschaftlichen Unterrichts und eignet sich damit hervorragend als Unterrichtsgegenstand digitalen Lernens.

Ziel des Projektes war es, Studierende des Lehramtes Biologie im Schülerlabor „Lernlabor Wattenmeer“ in Experimente rund um die Gefahren und Schutzmöglichkeiten der Ozeane sowie in ausgewählte digitale Medien einzuführen, um in einem zweiten Schritt das selbstständige Entwickeln digital gestützter Lerneinheiten in englischer Sprache anzustoßen. Im Rahmen ihres Schulpraktikums konnte ein Teil der Studierenden die Lernenden an der Muizenberg Highschool in Südafrika beim Lernen zum Thema Ozeane begleiten und in die Nutzung der digitalen Tools einführen. Der andere Teil der Studierenden begleitete die Lernprozesse im digitalen Lernraum BBB. Die Implementierung der digitalen Lerneinheiten führte die Studierenden mit den südafrikanischen Schülern/innen im digitalen Klassenzimmer zusammen, um Lernprozesse anzuregen und internationale Begegnungen zu ermöglichen. Dieses Format konnte idealerweise in das Schulpraktikum integriert werden und verband

somit schulpraktische internationale Erfahrungen mit den Digitalisierungsprozessen rund um das Konzept Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Zur Qualitätssicherung wurden im Rahmen eines Prä-Posttest Designs Fachwissen, digitale und diagnostische Kompetenzen der Studierenden anhand erprobter Instrumente erhoben.

Das Projekt soll als Good-Practice-Beispiel für Internationalisierungsprozesse in der Lehrerbildung unter besonderer Berücksichtigung der schulpraktischen Erfahrungen im Rahmen eines Vortrages vorgestellt werden und Anregung für weitere Vernetzungsvorhaben geben.

### ***Prof. Dr. Telse Iwers***

Universität Hamburg

#### **International Experiencing and Reflection Series (INTER)**

Vor dem Hintergrund zunehmender Diversität und der damit verbundenen Anforderungen an Inklusion werden an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg aktuell verschiedene Formate der Internationalisierung der Lehrkräftebildung erprobt (z. B. Diversity Contexts in Teacher Education (DiCoT), Collaborative Online International Learning (COIL), Tricontinental Teacher Training (TTT)). Diese Projekte fokussieren den Umgang mit Ungewissheit und Reflexionen von Stereotypisierungen (Yilmaz & Iwers 2021; Wilken & Bonnet 2022) und setzen damit auf die grundlegende Erkenntnis auf, dass Internationalisierungserfahrungen theorie- und fallgeleiteter Reflexionen bedürfen, um keine Stereotypisierungsverdichtungen zu erzeugen (Evers 2016).

Insgesamt zeigt sich, dass mit den punktuellen Angeboten und zeitlich begrenzten Internationalisierungsprojekten wertvolle Impulse in die Entwicklung global orientierter Lehre gegeben werden können, deren Weiterentwicklung zu einem konsekutiven Teil der Lehrkräftebildung nachfolgen muss, um diese Projektimpulse verstetigen zu können.

In diesem Beitrag sollen die wesentlichen Projektstrukturen, die verschiedenen Curricula und damit verbundene Erfahrungen und Evaluationsergebnisse zusammengeführt werden, um ein theoretisch begründetes Internationalisierungs- und Reflexionsband zu gestalten.

### ***Astrid Krämer & Jennifer Malek***

Universität zu Köln, Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL)

#### **PROMPT! Bildungsteilhabe stärken – Studierende begleiten neu zugewanderte Kinder und Jugendliche – ein Beitrag zum Themenfeld Internationalisierung@home**

Im Projekt *PROMPT! Bildungsteilhabe stärken* unterstützen Lehramtsstudierende der Universität zu Köln im Rahmen ihrer Praxisphasen neu zugewanderte und bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche und verbessern so deren Chance auf Bildungsteilhabe, während sie selbst relevante Erfahrungen auf ihrem Weg der Professionalisierung sammeln.

Das Projekt besteht aus mehreren Strängen (Regelklasse, Internationale Förderklasse, Notunterkunft, Berufseinstieg), in denen Studierende seit 2014 in Schulen und außerschulischen Einrichtungen arbeiten. Relevant für den Projekterfolg ist eine passgenaue Vorbereitung und Begleitung der Studierenden, die sie inhaltlich bei ihrer Arbeit mit den Schüler\*innen und jungen Erwachsenen unterstützt und darüber hinaus konkrete Reflexionsanlässe bietet.

Im Vortrag wird der Projektstrang Internationale Förderklasse genauer vorgestellt: Studierende sammeln hier relevante Erfahrungen mit neu zugewanderten Schüler\*innen, die von ersten Bausteinen der Alphabetisierung hin zu konkreten Angeboten im Bereich Deutsch als Zweitsprache reichen. Auf ihrem Weg der Professionalisierung werden Studierende so auf die Arbeit mit einer heterogenen, diversen Schüler\*innenschaft vorbereitet.

In der Diskussion mit den Tagungsteilnehmenden sollen anhand des konkreten Beispiels und seiner Evaluationsergebnisse Möglichkeiten und Herausforderungen der projektbezogenen Ausgestaltung von Praxisphasen beleuchtet werden, die aufgrund des Bedarfes an individueller Förderung im Bildungsbereich zunehmend bedeutsam werden.

### **Literatur**

Krämer, A. (2020): Gestaltung von Praxisphasen in innovativen Modellprojekten – Profilbildung im Themenfeld Bildungsteilhabe. In: Schneider-Reisinger, R. & Oberlechner, M. (Hrsg.): Diversitätssensible PädagogInnenbildung in Forschung und Praxis: Utopien, Ansprüche und Herausforderungen. Wegmarken inklusiver Hochschulen. Leverkusen-Opladen: Budrich.

### ***Dr. Ruth Mell, Dr. Zina Morbach, Dr. Wiebke Nierste & Inga Steinbach***

Technische Universität Darmstadt, Philipps-Universität Marburg & Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Von der Utopie zur Realität: Internationalisierte Schulpraktische Studien**

Utopie: Die Lehrkräftebildung ist nachhaltig und strukturell internationalisiert. Im Sinne der Professionalisierung macht jede:r Lehramtsstudierende:r jedes Faches und jedes Lehramts mindestens eine curricular verankerte Praxiserfahrung abroad oder @home, was zur Förderung von Kompetenzen in den Bereichen Inklusion, Interkulturalität, Diversität und Heterogenität beiträgt. Auslandspraktika finden an Kooperationsschulen statt, wodurch sichergestellt wird, dass die Vorgaben von Modulbeschreibungen problemlos erfüllt werden. Jede internationalisierte Praxisphase wird entsprechend vor- und nachbereitet sowie begleitet, um die intensive pädagogisch-didaktische Reflexion der Auslandserfahrung sicherzustellen.

Im Jahr 2024: Internationalisierte Schulpraktika stellen alle Beteiligten vor große Herausforderungen, nicht zuletzt aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Daher wagen in diesem Beitrag die Projektkoordinator:innen der drei hessischen DAAD geförderten Lehramt-International Projekte (Darmstadt, Gießen, Marburg) den Versuch, das oben angedeutete ideale Bild des internationalisierten Praktikums zu dekonstruieren und verschiedene Ebenen von Internationalisierung sichtbar zu machen. Im Vordergrund steht die Frage aller Fragen: Wann können wir eigentlich von internationalisierten Schulpraktika sprechen?

### ***Dr. Wiebke Nierste***

Justus-Liebig-Universität Gießen: Akademisches Auslandsamt / Zentrum für Lehrerbildung

### **Ein europäisches Schulnetzwerk für Auslandspraktika: Überlegungen und Aktivitäten**

Europäische Hochschulallianzen dienen der Strukturbildung für eine nachhaltige Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.<sup>1</sup> Die seit November 2023 geförderte Europäische Hochschulallianz EUPeace (European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies) stellt die Internationalisierung der Lehrkräftebildung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Inklusion als eine flagship action in den Fokus.<sup>2</sup> Eine der zentralen Maßnahmen der flagship action / des Arbeitspakets ist der Aufbau eines internationalen Schulnetzwerkes, in dessen Rahmen Auslandspraktika an Schulen ermöglicht werden sollen, die den sieben ausländischen Partneruniversitäten angegliedert sind.

Dieser (Impuls-)Vortrag thematisiert Überlegungen und Aktivitäten rund um den Aufbau des besagten Schulnetzwerkes. Er geht dabei auf unterschiedliche Aspekte ein, zu denen z.B. die gemeinsame Vorarbeit bezüglich geltender Praktikumsordnungen, antizipierte Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze, Ideen zu Vorbereitung und Begleitung von lokalen wie ausländischen Studierenden oder bestehende Synergien mit anderen Projekten gehören. Unter Beachtung allgemeiner Hinderungsgründe für Auslandspraktika von Lehramtsstudierenden werden die vermuteten positiven Effekte eines Schulnetzwerkes im Rahmen einer Europäischen Hochschulallianz kritisch reflektiert.



<sup>1</sup> <https://eu.daad.de/infos-fuer-hochschulen/programmlinien/foerderung-von-hochschulkooperationen/europaeische-hochschulen/de/66020-europaeische-hochschulen/>

<sup>2</sup> <https://www.eupeace.eu>

## **Dr. Heiko Oberfell, Prof. Dr. Lars Holzäpfel & Yvonne Abt**

Pädagogische Hochschule Freiburg

### **Schulpraxissemester an Deutschen Auslandsschulen am Beispiel Lateinamerika**

Um kultureller Diversität im Klassenzimmer professionell zu begegnen, bedarf es der „(...) Notwendigkeit, Formen interkultureller Kompetenz generell stärker in die Ausbildung von Lehrern / Lehrerinnen zu übertragen“ (Rosenke, 2019, S.370-371). Hierbei könnte die Erhöhung der Mobilität angehender Lehrkräfte zur interkulturellen Sensibilität führen (Kercher & Schifferings, 2019). Auslandspraktika können dazu beitragen, eigene schulische Vorstellungen von Normalität in Frage zu stellen (Rotter, 2014).

Die Pädagogische Hochschule Freiburg kooperiert mit mehreren Deutschen Auslandsschulen (DAS) hinsichtlich des Schulpraxissemesters, um oben genannte Kompetenzentwicklung bei Studierenden zu ermöglichen. Die DAS Lateinamerikas sind deshalb im Fokus, weil sie auch Studierenden außerhalb eines Fremdsprachenlehramts einen sprachsichereren Rahmen für ihre Unterrichtserfahrung geben und hier bereits außereuropäische Kooperationsnetzwerke vorhanden sind. Die Orientierung an den deutschen Bildungsplänen gibt Sicherheit neben all den anderen Herausforderungen, die der Auslandsaufenthalt mit sich bringt.

Gleichzeitig müssen neue Formate der Hochschulbegleitung zu Unterrichtsplanungs- und Reflexionsprozessen erprobt und etabliert werden, damit Schulpraxisphasen dadurch auch zur Professionalisierung führen (Caruso, 2019; Kahlau, 2023). Begleitung wird auch vor allem durch einen interkulturellen Vorbereitungskurs ermöglicht.

An der Tagung können erste Rückmeldungen zum Vorbereitungsseminar sowie zu Praktikumserfahrungen vor Ort aus dem Blickwinkel der Studierenden mittels Online-Interviews berichtet werden.

#### **Literatur**

Caruso, Carina (2019): Schulpraktische Anteile in der universitären Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In Caruso, Carina (Hrsg.): Das Praxissemester von angehenden Lehrkräften. Wiesbaden, 73–97.

Kahlau, Joana (2023): (De-)Professionalisierung durch Schulpraxis. Rekonstruktionen zum Studierendenhabitus und zu studentischen Entwicklungsaufgaben (Dokumentarische Schulforschung). Bad Heilbrunn.

Kercher, Jan & Schifferings Martin (2019). Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden in Deutschland. Ein Überblick zur Datenlage und zu praktischen Umsetzungsbeispielen. In C. Falkenhagen, N. Grimm, & L. Volkmann (Hrsg.). Internationalisierung des Lehramtsstudiums. Modelle, Konzepte, Erfahrungen (S. 235–261). Paderborn: Ferdinand Schöningh. doi.org/10.30965/9783657728459\_015

Rosenke, Florian (2019). Interkulturelle Kompetenz als integraler Bestandteil pädagogischer Professionalität: wie interkulturell fortgebildete Lehrkräfte einen kulturellen Inklusionsraum schaffen. Gr Interakt Org 50, 363–372 (2019). doi.org/10.1007/s11612-019-00493-x

Rotter, Carolin (2014). Auslandsaufenthalte im Lehramtsstudium – von Illusionen und realistischen Erwartungen. Tertium Comparationis, 20(1), 44–60.

## ***Dr. Silvia Thünemann & Kathrin Ulbricht***

Universität Bremen, Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften und ZfLB

### **Praxissemester im Ausland: Von Lust und Last der universitären Begleitung**

Die Möglichkeit, das Praxissemester im Ausland zu absolvieren, stellt im Rahmen der Langzeitpraktika in der universitären Lehramtsausbildung eine Besonderheit dar: Die Auslandsoption soll nicht nur, wie das Praxissemester im eigenen (Bundes-)Land, den schulischen Praxisbezug im Studium stärken (Schüssler et al 2014), sondern zielt zusätzlich auf die geforderte Internationalisierung der Lehrerinnenbildung (DAAD 2013) ab.

Einschlägige Publikationen und Förderlinien zu Langzeitpraktika im Ausland verbinden damit hohe Erwartungen: Eine Sensibilisierung der Studierenden für eine Diversität in Schulen (ebd.), die Entwicklung interkultureller Kompetenzen (DAAD Lehramt international o.J.), aber auch die Entwicklung einer rassismuskritisch angelegten „reflexiven Mobilität“ (Massumi 2017).

Die Begleitveranstaltungen sind damit nicht nur dazu aufgefordert, diese Aspekte zu vertiefen, um die potenziellen Lerngelegenheiten des Auslandspraktikums zu aktivieren, sondern auch mit der räumlichen Distanz umzugehen.

Im Beitrag wird das erziehungswissenschaftliche blended-learning Begleitkonzept für die Auslandskohorte im Studiengang Gymnasium / Oberschule vorgestellt. Dabei sollen seine Chancen, aber auch Begrenzungen hinsichtlich genannter Zielvorstellungen vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Gerne möchten wir die Erfahrungen anderer Standorte und Praktika aufgreifen und dazu in einen Austausch kommen.

#### **Literatur**

DAAD (2013). Lehrerbildung muss internationaler werden. Resolution zur Internationalisierung der Lehramtsausbildung. Online unter: [www2.daad.de/presse/pressemitteilungen/de/32578-lehrerbildung-muss-internationaler-werden/](http://www2.daad.de/presse/pressemitteilungen/de/32578-lehrerbildung-muss-internationaler-werden/) [zuletzt: 20.03.2024].

DAAD Lehramt.international (o.J.). [www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/lehramtinternational/](http://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/lehramtinternational/) [zuletzt: 22.03.24].

Massumi, M. (2017). Internationale Mobilität ohne reflexive Mobilität? Eine rassismuskritische Auseinandersetzung mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten in der Lehrer\_innenbildung. In K. Fereidooni & Meral, EL (Hrsg.): Rassismuskritik und Widerstandsformen. Wiesbaden: Springer VS, 573–588.

Schüssler, R./Schwier, V./Klewin, G. et al (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

## ***Dr. Anja A. Wilken, Cordelia von Dombois, Prof. Dr. Andreas Bonnet & Prof. Dr. Telse Iwers***

Universität Hamburg

### **Tricontinental Teacher Training (TTT): Zur Rolle von im Ausland absolvierten Schulpraktika angehender Lehrpersonen für die Professionalisierung. Erste Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit Studierenden aus Ghana, North Carolina und Deutschland**

Das DAAD-geförderte Projekt Tricontinental Teacher Training (TTT) ist ein bi- bzw. trilaterales Austauschprogramm für Lehramtsstudierende aus Ghana, North Carolina und Deutschland, das zum Ziel hat, diese auf die berufliche Praxis im Spannungsfeld von Diversität und Ungleichheiten, Neo- und

Postkolonialismus und Ungewissheit vorzubereiten. Der Austausch wird gerahmt von universitären Seminaren, in denen der Schwerpunkt auf Reflektion (vgl. auch Trilokekar/Kukar 2011; Mikulec 2019) und dem Umgang mit Ungewissheit liegt. Im Zentrum steht ein vierwöchiges Schulpraktikum im Ausland.

Der begleitend durchgeführten qualitativen Interviewstudie liegt die Frage zugrunde, welche Erfahrungen die Studierenden in ihren Schulpraktika machen und welche Rolle diese für die individuelle Professionalisierung und die (international ausgerichtete) Lehrer:innenbildung spielen. Der Vortrag skizziert kurz das Projekt sowie das Forschungsdesign. Der Fokus liegt schließlich in der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse von Fällen aus bzw. in den drei Ländern.

### **Literatur**

Mikulec, Erin (2019) Short-Term Study Abroad for Pre-service Teachers: Personal and Professional Growth in Brighton, England. *International Journal for the Scholarship of Teaching and Learning*: Vol. 13: No. 1, Article 11. S. 1–12. [doi.org/10.20429/ijstl.2019.130111](https://doi.org/10.20429/ijstl.2019.130111)

Trilokekar, Roopa Desai; Kukar, Polina (2011): Disorienting experiences during study abroad. Reflections of pre-service teacher candidates. In: *Teaching and Teacher Education* 27 (7), S. 1141–1150. [doi.org/10.1016/j.tate.2011.06.002](https://doi.org/10.1016/j.tate.2011.06.002)